

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhaft, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Karl Bräuer, geboren 16.7.1881, seit 1934 Mitglied der SS und der NSDAP, 1942 Untersturmführer der Allgem. SS ehrenhalber, Universitätsprofessor Dr. sc. politicae - Leipzig, z.Zt. Internment Camp 75, O o4 342.

z.S.: Im März 1919 beobachtete ich in Dresden-N. eines Tages einen grossen Zug von Demonstranten, der sich vom Albertplatz aus durch die Hauptstrasse in der Richtung auf die Augustusbrücke bewegte. Eine grosse Menschenmenge begleitete den Zug, der angeführt wurde von Plakatträgern und Kriegsversehrten, insbesondere Prothesenträgern, die sich teilweise nur mühsam fortbewegen konnten. Der Zug nahm infolgedessen ein schleppendes Tempo an, öfter wurde Halt gemacht, was von den Rädelsführern zu Ansprachen benutzt wurde, die in heftiger Weise zu Gewalttätigkeiten aufforderten. Auf die heranhumpelnden Kriegsverletzten hindeutend, riefen die Rädelsführer: "Wollt ihr auf eure armen Brüder schiessen, die draussen ihre Knochen für euch riskiert haben?" Kurz vor Erreichen der Augustusbrücke staute sich der Zug wie man hörte deshalb, weil einige "Beauftragte" in das rechte vor der Brücke befindliche Gebäude des früheren Kriegsministeriums eingedrungen waren, um angeblich mit dem Minister Neuring zu verhandeln. Inzwischen nahm die Menge eine drohende Haltung an. Soweit ich sehen konnte, drang eine grössere Anzahl Demonstranten in das Gebäude ein mit den Rufen: "Feigling, Volkverräter" "Holt ihn heraus!" "totschlagen" usw. In dem einsetzenden Tumult versuchten einige besonnene Elemente zur Vernunft zu mahnen, sie wurden aber sofort umzingelt, niedergeschrien, tödlich bedroht und angegriffen. Eine Zeitlang nachher entstand ein Jöhlen und Schreien: "sie haben ihn" usw. "schlagt ihn tot", "schmeißt ihn in die Elbe". Ich bahnte mir mit Mühe einen Weg durch die Menschenmenge, weil mir die Vorgänge im höchsten Maß widerwärtig waren, Von dem jenseitigen Ufer sah ich dann, wie tatsächlich das Opfer dieser aufgewühlten Massen in die Elbe gestürzt wurde. Neuring muss eine längere Zeit versucht haben, als guter Schwimmer das Ufer zu erreichen. Eine ganze Anzahl von peitschenden Schüssen liessen erkennen, daß man den mit dem Tode ringenden unter allen Umständen erledigen wollte. Aus der nach dem altstädtischen Ufer strömenden Menge wurden Rufe laut: "Gott sei Dank, jetzt ist der Hund verreckt" usw.

Aus den verteilten Handzetteln und Ansprachen entnahm ich, daß es sich um eine von Radikal-Sozialisten und Kommunisten geführte Massendemonstration handelte, bei der von den "Blutsaugern", den "verrotteten Kapitalisten" die Rede war und die Vollsozialisierung gefordert wurde.

Kornwestheim, den 16. März 1946

Signature witnessed by:

25-211-2

Dubletten
(Durchschriften)

2 Bl.

Institut für Zeitgeschichte - Archiv

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhaft, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Karl Bräuer, geboren 16.7.1881, seit 1934 Mitglied der SS und der NSDAP, 1942 Untersturmführer der Allgem. SS ehrenhalber, Universitätsprofessor Dr. sc. politicae - Leipzig, z.Zt. Internment Camp 75, O o4 342.

z.S.: Im März 1919 beobachtete ich in Dresden-N. eines Tages einen grossen Zug von Demonstranten, der sich vom Albertplatz aus durch die Hauptstrasse in der Richtung auf die Augustusbrücke bewegte. Eine grosse Menschenmenge begleitete den Zug, der angeführt wurde von Plakatträgern und Kriegsversehrten, insbesondere Prothesenträgern, die sich teilweise nur mühsam fortbewegen konnten. Der Zug nahm infolgedessen ein schleppendes Tempo an, öfter wurde Halt gemacht, was von den Rädelsführern zu Ansprachen benutzt wurde, die in heftiger Weise zu Gewalttätigkeiten aufforderten. Auf die heranwappenden Kriegsverletzten hindeutend, riefen die Rädelsführer: "Wollt ihr auf eure armen Brüder schiessen, die draussen ihre Knochen für euch riskiert haben?" Kurz vor Erreichen der Augustusbrücke staute sich der Zug wie man hörte deshalb, weil einige "Beauftragte" in das rechte vor der Brücke befindliche Gebäude des früheren Kriegsministeriums eingedrungen waren, um angeblich mit dem Minister Neuring zu verhandeln. Inzwischen nahm die Menge eine drohende Haltung an. Soweit ich sehen konnte, drang eine grössere Anzahl Demonstranten in das Gebäude ein mit den Rufen: "Feigling, Volksverräter" "Holt ihn heraus!" "totschlagen" usw. In dem einsetzenden Tumult versuchten einige besonnene Elemente zur Verneinung zu mahnen, sie wurden aber sofort umzingelt, niedergeschrien, tätlich bedroht und angegriffen. Eine Zeitlang nachher entstand ein Johlen und Schreien: "sie haben ihn" usw. "schlagt ihn tot", "schmeißt ihn in die Elbe". Ich bahnte mir mit Mühe einen Weg durch die Menschenmenge, weil mir die Vorgänge im höchsten Maß widerwärtig waren, Von dem jenseitigen Ufer sah ich dann, wie tatsächlich das Opfer dieser aufgewühlten Massen in die Elbe gestürzt wurde. Neuring muss eine längere Zeit versucht haben, als guter Schwimmer das Ufer zu erreichen. Eine ganze Anzahl von peitschenden Schüssen liessen erkennen, daß man den mit dem Tode Ringenden unter allen Umständen erledigen wollte. Aus der nach dem altstädtischen Ufer strömenden Menge wurden Rufe laut: "Gott sei Dank, jetzt ist der Hund verreckt" usw.

Aus den verteilten Handzetteln und Ansprachen entnahm ich, daß es sich um eine von Radikal-Sozialisten und Kommunisten geführte Massendemonstration handelte, bei der von den "Blutsaugern", den "verroteten Kapitalisten" die Rede war und die Vollsozialisierung gefordert wurde.

Kornwestheim, den 16. März 1946

Signature witnessed by:

Eidesstattliche Versicherung!

Nachdem mir bekanntgegeben ist, daß die nachstehende eidesstattliche Versicherung zur Vorlage vor dem Internationalen Militärgerichtshof in Nürnberg bestimmt ist, und nachdem ich darauf hingewiesen bin, daß die schuldhaft, falsche Abgabe der eidesstattlichen Versicherung Straffolgen nach sich zieht, erkläre ich hiermit an Eidesstatt folgendes:

z.P.: Karl B r ä u e r, geboren 16.7.1881, seit 1934 Mitglied der SS und der NSDAP, 1942 Untersturmführer der Allgem. SS ehrenhalber, Universitätsprofessor Dr. sc. politicae - Leipzig, z.Zt. Internment Camp 75, O o4 342.

z.S.: Im März 1919 beobachtete ich in Dresden-N. eines Tages einen grossen Zug von Demonstranten, der sich von Albertplatz aus durch die Hauptstrasse in der Richtung auf die Augustusbrücke bewegte. Eine grosse Menschenmenge begleitete den Zug, der angeführt wurde von Plakatträgern und Kriegsversehrten, insbesondere Prothesenträgern, die sich teilweise nur mühsam fortbewegen konnten. Der Zug nahm infolgedessen ein schleppendes Tempo an, öfter wurde Halt gemacht, was von den Radelführern zu Ansprachen benutzt wurde, die in heftiger Weise zu Gewalttätigkeiten aufforderten. Auf die heran-humpelnden Kriegsverletzten hindeutend, riefen die Radelführer: "Sollt ihr auf eure armen Brüder schiessen, die draussen ihre Knochen für euch riskiert haben?" Kurz vor Erreichen der Augustusbrücke staute sich der Zug wie man hörte deshalb, weil einige "Beauftragte" in das rechte vor der Brücke befindliche Gebäude des früheren Kriegeministeriums eingedrungen waren, um angeblich mit dem Minister Neuring zu verhandeln. Inzwischen nahm die Menge eine drohende Haltung an. Soweit ich sehen konnte, drang eine grössere Anzahl Demonstranten in das Gebäude ein mit den Rufen: "Feigling, Volkverräter" "Holt ihn heraus!" "totschlagen" usw. In dem einsetzenden Tumult versuchten einige besonnene Elemente zur Ver-nunft zu mahnen, sie wurden aber sofort umzingelt, niedergeschrien, tödlich bedroht und angegriffen. Eine Zeitlang nachher entstand ein Johlen und Schreien: "sie haben ihn" usw. "schlägt ihn tot", "schmeißt ihn in die Elbe". Ich bahnte mir mit Mühe einen Weg durch die Menschenmenge, weil mir die Vorgänge im höchsten Mass widerwärtig waren. Von dem jenseitigen Ufer sah ich dann; wie tatsächlich das Opfer dieser aufgewühlten Massen in die Elbe gestürzt wurde. Neuring muss eine längere Zeit versucht haben, als guter Schwimmer das Ufer zu erreichen. Eine ganze Anzahl von peitschenden Schüssen liessen erkennen, daß man den mit dem Tode ringenden unter allen Umständen erledigen wollte. Aus der nach dem altstädtischen Ufer strömenden Menge wurden Rufe laut: "Gott sei Dank, jetzt ist der Hund verreckt" usw.

Aus den verteilten Handzetteln und Ansprachen entnahm ich, daß es sich um eine von Radikal-Sozialisten und Kommunisten geführte Massendemonstration handelte, bei der von den "Blutsaugern", den "verrotteten Kapitalisten" die Rede war und die Vollsozialisierung gefordert wurde.

Kornwestheim, den 16. März 1946

Signature witnessed by: